

Neues Fahrzeug für Nörtener Feuerwehr

Wechselladerfahrzeug im Wert von 200 000 Euro übergeben

Nörten-Hardenberg. Der Ortsfeuerwehr Nörten-Hardenberg Mitte wurde ihr neues Wechselladerfahrzeug offiziell übergeben. Rund 200 000 Euro hat die Investition betragen, der alte Gerätewagen wurde zur Mitfinanzierung verkauft. Die Freude war groß, denn der Fahrzeugwechsel hatte einige Zeit in Anspruch genommen.

In einem Arbeitsauftrag aus dem Jahr 2015, der die Ausarbeitung eines Zukunftspapiers für die Gemeindefeuerwehr beinhaltete, machten die Überlegungen für ein zukunftsfähiges Fahrzeugkonzept einen großen Teil aus. Nachdem das alte Fahrzeug im Jahr 2017 die TÜV-Prüfung nicht bestand und eine Reparatur nicht wirtschaftlich gewesen wäre, begannen die Planungen für den Ersatz.

Seit Anfang November hatte die Feuerwehr bereits Zeit, sich mit dem neuen Fahrzeug vertraut zu machen, die offizielle Übergabe nahm Bürgermeisterin Susanne Glombitzka am Montagabend vor. Das Wechselladerfahrzeug ist vielseitig einsetzbar. Je nach Beschaffenheit des sogenannten „Abrollbehälters“ können Wasser- und Schaummittel oder Gerätschaften zur Dekontamination und Atemschutzversorgung transportiert werden. Auch als Nachschubwagen ist das Fahrzeug einsetzbar.

Ortsbrandmeister Sven Henne freute sich über die „vielfältigen einsatztaktischen Möglichkeiten“, die sich der Feuerwehr durch das neue Fahrzeug bieten. Er bedankte sich bei seinem Ortskommando, den beiden Feuerwehrvereinen und den örtlichen Unterstützern dafür, dass das Fahrzeug mit adäquatem Zubehör ausgestattet werden konnte. tc

Planspiel „Pimp your town“

Region. Rund 100 Schülerinnen und Schüler schlüpfen im Demokratie-Planspiel „Pimp your town“ in die Rolle von Kreisräten oder begleiten das Ganze als Medienteam. Dabei werden sie von örtlichen Politikerinnen und Politikern sowie dem Verein „Politik zum Anfassern“ aus Hannover unterstützt.

Von Mittwoch, 20. November, bis Freitag, 22. November, dauert das Spiel. Das Projekt startet mit einem Crashkurs in Politik und endet mit einer Fraktionssitzung am Freitag und einer abschließenden Sitzung im Kreistag. Interessierte können am Freitag als Zuschauer Teil des Spiels werden.

Ausgerichtet wird das Planspiel gemeinsam mit der Stelle zur Förderung von Vielfalt, Demokratie und Toleranz und der LEB in Niedersachsen.

Die Präsentation des Projektes „Waldlandschaften lesen lernen“ und das Auftakttreffen für das Projekt „Touren durch das KaLi-Land“ wird für Freitag, 22. November, im Dorfgemeinschaftshaus Gillersheim, Kirchstraße 6, organisiert. Beginn ist um 18.30 Uhr. Zu Beginn stellen Carina Papenfuß und Mara Zinnow als Vertreterinnen der Gruppe die Ergebnisse ihrer Arbeit, die sie von März bis Juni 2019 durchgeführt haben, vor. jr

IHR KONTAKT ZUR REDAKTION

Sie wollen uns auf ein Thema aufmerksam machen? Schreiben Sie eine E-Mail:

lokales@goettinger-tageblatt.de



Nach 20 Jahren ist es dem Junggesellenverein gelungen, mit Spenden die Tafeln am Kriegerdenkmal zu sanieren. Darüber freuen sich der Vorsitzende Stephan Neuhaus, sein Vertreter Olaf Eggert und Schriftführer Jens Fette (v.l.). FOTO: RICHTER

Spendenaktion für Ehrenmal nach 20 Jahren erfolgreich

Zwei neue Tafeln mit Namen der Gefallenen / Junggesellen nehmen vergessenes Projekt wieder auf

Von Ulrich Schubert

Groß Lengden. Es hat ein paar Jahre gedauert, „aber jetzt haben wir das Projekt endlich erfolgreich abschließen können“, sagt Jens Fette vom Groß Lengder Junggesellenverein. Das ist zurückhaltend formuliert: 1999 hatten ein paar Bürger die Idee, das Ehrenmal im Dorf zu sanieren und die verwitterten Namenstafeln zu erneuern. Eine haben sie damals geschafft, dann geriet das Projekt ins Stocken. Jetzt ist es abgeschlossen – nach 20 Jahren. Passend zum Volkstrauertag am vergangenen Wochenende waren zwei ganz neue Tafeln mit den Gefallenen der beiden Weltkriege montiert.

Es ist ein Auf und Ab, das diese Geschichte prägt. 1999 hatten Mitglieder des Ortsrates und der damalige Ortsheimatpfleger Karl-Heinz Lips die Idee, das Ehrenmal zu restaurieren, erinnert sich Fette, heute Schriftführer des Junggesellenvereins. Sie organisierten eine Spendenaktion. 2600 D-Mark brachten Ortsrat und Dorfbewohner selbst auf, die

Restsumme für das 6000 D-Mark teure Projekt kamen von der Gemeinde Gleichen und der Sparkasse.

Es reichte für die Grundreinigung und Imprägnierung des Ehrenmals und für eine neue Gedenktafel zu Ehren der Gefallenen im 1. Weltkrieg von 1914 bis 1918. 31 Namen trägt diese obere Platte. Für eine zweite Tafel mit den neu aufgesetzten Namen für 51 Gefallene und vermisste Groß Lengder im Zweiten Weltkrieg war kein Geld mehr da. Die Trägerplatte wurde eingelagert und sollte später fertiggestellt werden. „Aber dann geriet das Projekt irgendwie in Vergessenheit“, erzählt Fette.

Neue Spendenaktion der Junggesellen

„Bis sich der Junggesellenverein der Sache annahm“, berichtet der Groß Lengder weiter. Zu seinem 25. Bestehen vor zwei Jahren organisierte der Verein zwei Feste und dann einen Weihnachtsmarkt. Auf Fettes Anregung sollten die Überschüsse daraus „eine neue Spendenaktion für das Ehrenmal in Gang

bringen“: 250 Euro Startkapital waren so gesetzt. 2018 wurden weitere Spenden gesammelt. Größere Beträge kamen von der Realgemeinde Groß Lengden (250 Euro), Volksbank Mitte (500 Euro), Deutschen Kriegsgräberstiftung (1000 Euro) und Sparkasse Göttingen (250 Euro).

Der Auftrag für die noch ausstehende Tafel ging an Steinmetz Henning Sölter in Landolfshausen. Das Ergebnis vor ein paar Wochen gefiel allerdings nicht allen. Die Schriftzüge waren nach Angaben Fettes je nach Lichtverhältnis schwer zu lesen, „und sie passten nicht zur oberen Tafel von 1999“. Über die Ursache gibt es unterschiedliche Angaben. Folge: Vereinsvorstand und Firma beschlossen, gleich beide Tafeln zu erneuern.

Das ist jetzt passiert. Beide neuen Tafeln sind montiert – „eine sehr zufriedenstellende Vollendung“, sagt Fette. Anders als zuvor sind die Namen aus dem Material herausgearbeitet, erklärt dazu Steinmetz Sölter. Auf den alten Tafeln waren Buchstaben und Zahlen aus Bronze aufge-

setzt – „Sie verwitterten schnell“. Durch neue Verfahren seien sie haltbarer und vor allem lesbarer.

Moderne Technik und Handarbeit vereint

Die zwei Zentimeter starken Platten bestehen aus dunklem Granit. Die hellen Schriftzüge sind mit einem Sandstrahler aus der Oberfläche herausgearbeitet. Dabei komme moderne Technik zum Einsatz, erklärt der Steinmetz. Die Firma habe ihre eigenen Schriften digitalisieren lassen. Mit PC und einem Plotter würden Schablonen mit den geforderten Schriftzügen für ein Objekt erstellt. Anschließend werde eine Kautschukfolie auf den Stein gelegt und anhand der Schablone der passgenaue Schriftzug mit einem scharfen Messer herausgeschnitten. Die Kautschukfolie halte beim Sandstrahlen stand, die oberste Schicht in den ausgeschnittenen Buchstaben hingegen werde herausgearbeitet. „Abschließend müssen die Buchstaben noch getönt werden, sonst sind sie bei Nässe schwarz und nicht mehr lesbar“, so Sölter.

„Karneval ist meine Leidenschaft“

Jörg Schneider und Diana Tautenhahn sind das neue Prinzenpaar in Hilkerode

Von Tobias Christ

Hilkerode. Es ist ein Novum für den Hilkeröder Carneval Verein (HCV): Erstmals in der Geschichte des Vereins ist ein Prinzenpaar nicht privat liiert. Prinz Jörg I. und Prinzessin Diana I. kennen sich dennoch seit vielen Jahren. Für Jörg Schneider und Diana Tautenhahn ist die Ehre, die Hilkeröder Narren für zwölf Monate anzuführen, groß.

Schneider ist bereits seit 22 Jahren Mitglied des HCV. Der gebürtige Hilkeröder hätte gern gemeinsam mit seiner Lebenspartnerin Michaela das Prinzenpaar gegeben, „aber sie wollte nicht“, erklärt er. Deshalb habe er Tautenhahn gefragt, die „nicht überlegen musste“. In seinem Heimatort ist der 54-Jährige am besten als Clown bekannt.

Denn seit dem Eintritt in den HCV vor 22 Jahren streift Schneider die übergroßen Schuhe und die rote Nase über, um in Kindergärten und Schulen für Spaß zu sorgen. „Das sind die schönsten Auftritte, wenn die Kinder lachen“, sagt er. Eine Berufung sei es nicht, dafür aber eine Leidenschaft. „Meine Kumpels sind



Das neue Hilkeröder Prinzenpaar - Diana I. und Jörg I. FOTO: RICHTER

alle auch dabei“, deshalb sei es immer eine lustige Zusammenkunft.

Den Weg vom Clown zum Prinz sind noch nicht viele gegangen. „Aber das schafft man schon“, erklärt er. Mit seinem Heimatort fühlt er sich verbunden und zeigt das auch. „Zunächst habe ich hier Fußball gespielt, aber das gibt es ja leider nicht mehr“, außerdem ist er Mitglied im Schützenverein. Und die Treue zum Carneval Verein zeigt er jedes Jahr aufs Neue bei den Umzügen. Von diesen hat er noch nicht einen verpasst. „Ich war jedes Mal dabei und wurde deshalb auch schon

ausgezeichnet“, sagt er stolz. Im Vorjahr erhielt er den silbernen Verdienstorden des Carneval-Verbandes Niedersachsens.

„So schwierig wird das schon nicht“

„Karneval ist meine Leidenschaft“, sagt er, das Regierungsgeschäft zwar neu für ihn, aber „so schwierig wird das schon nicht“. Zwei Kinder hat Schneider bereits großgezogen, seit September hat er zudem ein Enkelkind. Das werde er wohl auch bald als Clown bespaßen, meint er lachend. Wenn er das Prinzenpaar oder Clownkostüm ablegt, geht er gern mit seiner Michaela auf Reisen, Dokumentationsfilme stehen bei den beiden ebenfalls hoch im Kurs. Doch am liebsten feiert Schneider Karneval.

Schneiders Prinzessin Diana Tautenhahn wurde die Leidenschaft für den Carneval „in die Wiege gelegt“, wie sie sagt. Die 44-Jährige wollte „schon immer Prinzessin werden“, für sie ging dieser Traum nun in Erfüllung. Gerechnet hat sie damit nicht: „Ich bin alleinstehend, deshalb hatte ich mich eigentlich schon

damit abgefunden, nie Prinzessin zu werden.“ Jetzt tritt sie doch noch in die Fußstapfen ihrer Mutter – die durfte sich im Jahr 1992 das Prinzensinnengewand überstreifen.

Bereits im Kindergartenalter trat Diana I. in die Garde ein und war dort die Jüngste der kleinen Tänzerinnen. „Alle anderen waren schon in der Schule.“ Das war 1980, seitdem ist sie ununterbrochen im Hilkeröder Carneval Verein dabei. Auch für Comedy ist sie zuständig: Als „Else“ hat sie sich schon durch viele Büttensabende geschelselt. Den Akzent hat sie immer noch drauf, bei ihrer Inthronisierungsrede kam er zum Vorschein. „Ausnahmsweise“ durfte die neue Prinzessin sogar beim Männerballett mittanzen.

Das Besondere am Karneval in Hilkerode sei der „tolle Zusammenhalt“, der im Verein herrsche. Diesen will sie gemeinsam mit ihrem Prinzen in Zukunft repräsentieren und nach außen tragen. Dabei hilft ihr auch ihr „Prinzessinnenhund“. Tautenhahn besitzt einen kleinen Bolonka Zwetna mit dem Namen Lou – ein „buntes Schoßhündchen“.

FRIEDLAND TERMINE

Aufgrund einer Softwareumstellung für das Einwohnermeldewesen bleibt das Einwohnermeldeamt Friedland vom 20. November bis einschließlich 22. November geschlossen. Auch am 25. November ist noch mit Einschränkungen zu rechnen.

Zur Jahresabschlussfeier lädt der Ortsverband Friedland des Sozialverbands Deutschland (SoVD) Mitglieder, Freunde und Bekannte am Dienstag, 26. November, in das Feuerwehrgerätehaus Klein Schneen ein. Das Zusammentreffen beginnt um 16 Uhr. Um Anmeldung bittet Vorstandsvorsitzender Wolfgang Linne unter Telefon 0 55 04 / 70 13 oder bei den örtlichen Vorstandsmitgliedern.

Eine Lesung mit dem Titel „Ich weiß nicht, Karl, was aus uns beiden wird...“ ist am Mittwoch, 4. Dezember, im Museum Friedland, Bahnhofstraße 2, zu erleben. Ab 19 Uhr berichtet Charlotte Lammers über eine Ehe, die die Zerrissenheit der Nachkriegsjahre zu überwinden versucht. Ein Bündel Briefe ist die Grundlage, auf der Lammers die Geschichte einer Frau rekonstruiert, deren Ehemann 1949 aus russischer Kriegsgefangenschaft entlassen wird. Anmeldung bis 2. Dezember per E-Mail an veranstaltungen@museum-friedland.de oder unter Telefon 0 55 04 / 8 05 62 03.

DRANSFELD TERMINE

Die nächste Sprechstunde für Behinderte mit dem Behindertenbeauftragten des Landkreises Göttingen, Wolfgang Peter, ist für Donnerstag, 21. November, geplant. Sprechzeit ist ab 14.30 Uhr im Rathaus in Dransfeld, Kirchplatz 1, Zimmer 7. Anmeldungen unter Telefon 05 51 / 77 91 3.

Den Film „Wildes Kroatien – Natur und Kultur erleben“ zeigt die Stadthalle Dransfeld am Donnerstag, 21. November. Beginn ist um 19.30 Uhr. Der Film ist vom Natur- und Dokumentarfilmer Werner Rohlmann. Kartenvorverkauf online unter wero-naturfilm.de/tickets oder unter Telefon 0 55 02 / 94 40 73 oder bei Schreibwaren Grischke, Lange Str. 61 in Dransfeld.

Eine Sitzung des Schulausschusses der Samtgemeinde Dransfeld hat der Samtgemeindebürgermeister Mathias Eilers für Donnerstag, 21. November, angekündigt. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr im Filmraum der Johann-Joachim-Quantz-Schule/Grundschule Scheden, Schulstraße 1. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Vorstellung des Projektes „PaC - Prävention als Chance“ durch die Koordinationsstelle des Landkreises Göttingen und das Klassenprojekt „Klasse 2000“ - Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtvorbeugung an Grundschulen.

Anlässlich des Volkstrauertages organisiert der Ort Jühnde in Zusammenarbeit mit dem Museum Friedland und dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Bezirk Braunschweig, für Sonnabend, 23. November, eine Gedenkveranstaltung. Von 15 bis 18 Uhr gibt es in der St.-Martini-Kirche in Jühnde eine Ausstellung, eine Lesung aus den Kriegs- und Gefangenschaftsaufzeichnungen und Orgelmusik.

Für ein Krippenspiel in der St.-Martini-Kirche in Dransfeld, Kirchstraße 1, werden Mitspieler gesucht. Interessierte Kinder können zu einem ersten Treffen am Sonnabend, 30. November, um 11 Uhr in die Kirche kommen. Die Proben sind für die Sonnabende, 14. Dezember und 21. Dezember, jeweils um 11 Uhr, sowie für den 23. Dezember um 11 Uhr geplant. Die Auf-führung ist an Heiligabend um 16.30 Uhr. Anmeldung im Pfarrbüro unter Telefon 0 55 02 / 21 50.

BOVENDEN TERMIN

Zu einer Sitzung kommen die Mitglieder des Feuerwehrausschusses Bovenden am Mittwoch, 20. November, zusammen. Beginn ist um 18 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Billingshausen, Kehrgrasse 1.